

# Der Heiler aus dem Osten

Interview mit Alex L. Orbito

von Wolfgang Weirauch



Es ist schon etliche Jahre her, als ich einen Film über philippinische Geisteiler bzw. Geistchirurgen sah. Mit eigenen Augen erblickte ich, wie ein Heiler in den Körper eines Menschen eingriff, und zwar ohne Betäubung. Die Finger verschwanden dabei teilweise im Leib, man sah eine Flüssigkeit austreten, und es wurden die verschiedensten Gegenstände aus dem Körper geholt. Die Kranken wurden nicht betäubt, und die Körperöffnung hinterließ keine Narben – und viele wurden von ihren Krankheiten geheilt. So hieß es, ich sah es, aber konnte es nicht glauben.

Dann hörte ich von Scharlatanen, die verrückteste Sachen bei diesen „Operationen“ machten, von Magiern, die lediglich suggestiv wirkten – und verunsichert tat ich dieses Kapitel ab. Aber bis heute ließ ich

mir ein Türchen offen, durch das man mir immer wieder einmal zurief: Vielleicht ist es ja doch wahr!

Doch dann wurde ich durch verschiedenste Lebensumstände erneut mit diesem Phänomen konfrontiert, habe mit dem derzeit berühmtesten Heiler, Alex L. Orbito, gesprochen, habe gesehen, wie die Kranken zu ihm strömten und kam ins Gespräch mit einigen, die von ihm geheilt worden sind. Und ich mußte konstatieren: es stimmt!

Diese Heiler können viele Krankheiten heilen – in wenigen Minuten, nur mit ihren Händen, ohne Skalpell oder irgendwelche anderen Gegenstände. Sie öffnen den Körper ohne Schmerz und hinterlassen keine Narbe. Sie materialisieren verschiedene Energien und schokkieren damit das westliche und materialistisch-geprägte Denken und Wissenschaftsverständnis.

Warum kommen diese Heiler gerade von den Philippinen? Schon in einem Logbuch des Weltumseglers Magellan fand man Eintragungen über diese Art der Heilungen, und man vermutet, daß diese Heilungskraft eine uralte Fähigkeit ist, die irgendwie mit dem alten Lemurien zusammenhängt. Alex L. Orbito sagt zudem, daß fast alle diese Heiler auf einem starken Magnetgürtel geboren worden sind, der über die Philippinen verläuft.

Alex L. Orbito, der ein eigenes Heilungszentrum in der Nähe von Manila gegründet hat, ist Christ, und er heilt in zahlreichen Ländern dieser Welt. In seiner zurückhaltenden und liebevollen Art beeindruckt er alle, die mit ihm sprachen oder sich von ihm haben heilen lassen.

Wenn Sie mit Alex L. Orbito in Kontakt treten wollen, wenden Sie sich bitte nicht an unseren Verlag, sondern treten Sie eigenständig an ihn heran:

Alex L. Orbito  
P.O.Box 4425  
Manila  
Philippines

**Wolfgang Weirauch:** Sie haben in der Nähe von Manila Ihr *Healing Center of the World* gegründet. Können Sie einige Worte zu dieser Stätte sagen?

**Alex L. Orbito:** Ich habe 1999 in der Provinz Pangasinan die Pyramide Asiens bauen lassen, das *Healing Center of the World*. Dieses Center

liegt nördlich der Stadt Manaoag. Niemals zuvor gab es ein derartiges Heilungszentrum in Asien, und jetzt wird es von sehr vielen Menschen aus der ganzen Welt besucht. Dieses Heilungszentrum ist für die Heilung der Krankheiten und für unsere Heilungsseminare gedacht. Die Menschen, die zu uns kommen, lernen dort, nicht nur sich selbst zu lieben und zu heilen, sondern auch, andere Menschen zu heilen. Sie lernen in der Pyramide, mit sich selbst ins Gleichgewicht zu kommen, Gefäß für die heilende Energie zu werden und mit diesen Heilungsströmen andere Menschen zu gesunden.

### Über die Atmung mit Gott verbunden

Diese Pyramide von Asien hat die gleichen Maße wie die Pyramide von Gizeh, auch wenn sie natürlich viel kleiner ist. In ihr werden die verschiedensten Energieströme gebündelt, so daß die Menschen ihr eigenes Ungleichgewicht von negativen Energien, Streß oder falscher Ernährung ausbalancieren können. Die Pyramide selbst ist 9,25 m hoch und 15 m breit. Sie ist aus Holz, ihre Spitze aus Aluminium.



Wer sich in dieser Pyramide aufhält, lernt nicht nur, sich selbst aufzuladen, sondern er lernt, Gott in sich zu spüren. Außerdem lernen wir dort, daß unsere Verbindung zu Gott u.a. durch unsere Atmung geschieht. Die Atmung ist die Verbindung unseres Körpers mit Gott. Und wenn wir lernen, mit dem Herzen zu atmen, werden wir in uns die heilende Energie spüren.

### Die Heilerprovinz

**W.W.:** Können Sie beschreiben, was für ein Magnetgürtel in Pangasinan verläuft und wieweit dieser mit den Heilerkräften zusammenhängt?

**A.L. Orbito:** Die Provinz Pangasinan wird auch die „Heilerprovinz“ genannt, weil dort der stärkste Magnetgürtel der Erde verläuft. Dieser Magnetgürtel hängt direkt mit den Heilerkräften zusammen. Wie das Salz der Erde ist die Provinz Pangasinan die Heimat der philippinischen

Heiler geworden. Die meisten von ihnen sind irgendwo auf diesem Magnetgürtel geboren, und die Kräfte dieses Magnetgürtels verleihen ihnen die Kräfte, andere Menschen zu heilen.

**W.W.:** Können Sie ein paar Worte über Ihre Jugend erzählen, vor allem, wie es zu Ihrer ersten Heilung kam?

**A.L. Orbito:** Ich wurde im Jahre 1939 geboren und war das 14. und letzte Kind meiner Familie. Meine Eltern waren arme Landarbeiter und erzogen mich christlich. Sie waren auch aktive spirituelle Heiler und Mitbegründer der „Spirituellen Bewegung“ auf den Philippinen.

In meiner Jugend war ich nicht an Heilungen interessiert, aber mit 14 Jahren wurde ich mir meiner Heilkräfte bewußt, z.B. in Träumen, in denen ich mich als Heiler mit einer Bibel in der Hand sah. In anderen Träumen schaute ich meinen Geistführer, einen weißhaarigen Eremiten, der mir ein geheimes Wort übermittelte.



© GNU Lizenz  
Philippinen: Hauptinsel Luzon

## Meine erste Heilung

Aber in meinem 15. Lebensjahr suchte mich plötzlich der Sohn einer gelähmten Nachbarin auf und erzählte mir, daß seine Mutter geträumt habe, daß ich sie heilen könne. Meine Eltern rieten mir sofort, zu dieser alten Frau zu gehen.

In diesem Moment erinnerte ich mich, daß ich in der Nacht zuvor von einer verkrüppelten Frau in einer Hängematte geträumt hatte, und ich sah mich neben ihr beten – und dann forderte ich sie auf zu gehen, was ihr – im Traum – auch gelang.

Meine Eltern hatten mich zu beten und zu meditieren gelehrt, und so machte ich mich zusammen mit meiner Mutter auf den Weg zu dieser Nachbarin. Ich hatte überhaupt keine Angst und war innerlich völlig ruhig. Als ich neben der Frau saß, erkannte sie mich sofort. Ich nahm etwas Öl und massierte ihre gelähmten Glieder. Dabei betete ich wie in